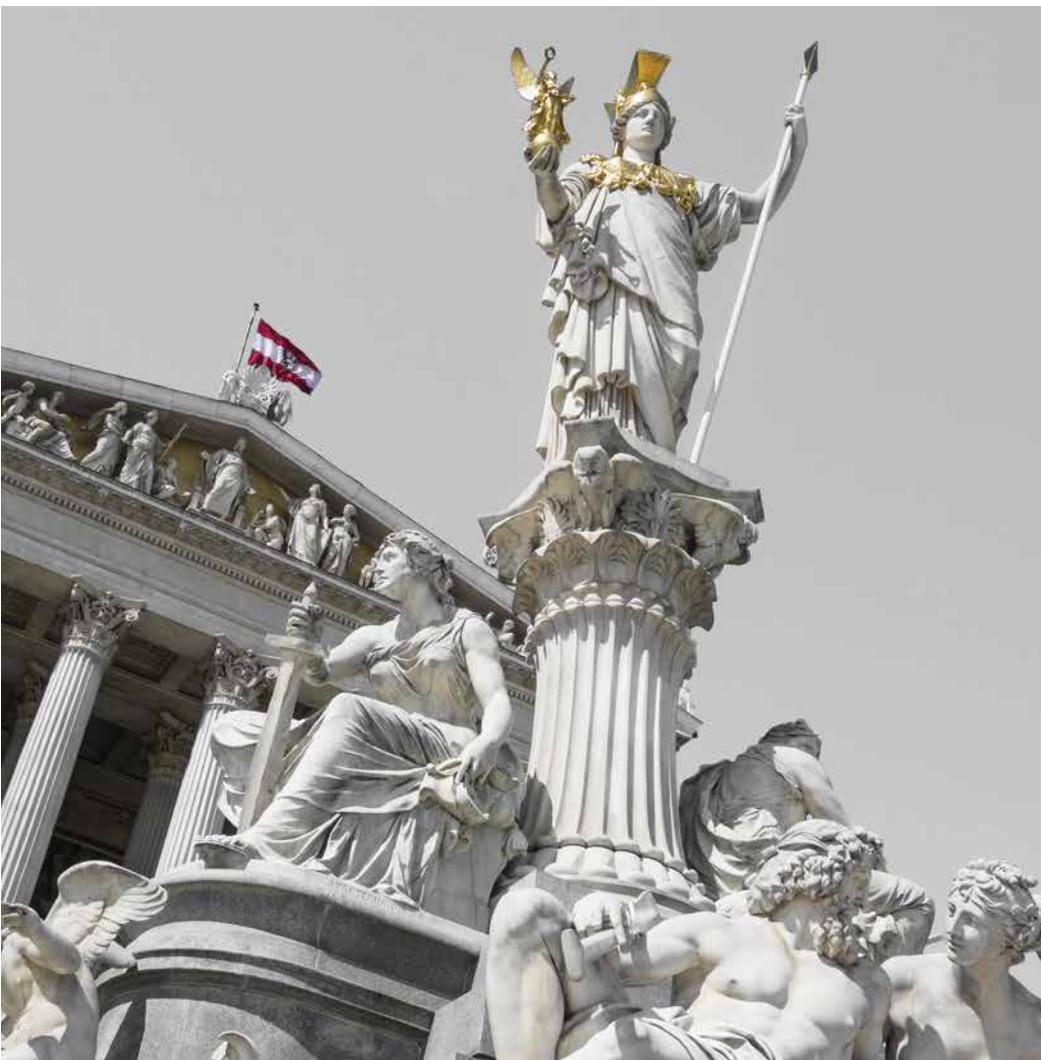




BURGENLÄNDISCHE
VOLKSHOCHSCHULEN



Politik und Meinungsforum

Herbst 2018

Politik und Meinungsforum

Zur Demokratieggeschichte in Österreich

Demokratie, Freiheit und Frieden sowie Stabilität und Ordnung in unserem Land scheinen gegenwärtig genauso selbstverständlich zu sein, wie das Recht zu wählen, wo jede abgegebene Stimme gleich viel wert ist, unabhängig davon wieviel Geld man besitzt, welcher sozialer Schicht man angehört und welches Geschlecht man hat. Das war nicht immer so! Der Blick zurück zeigt den schwierigen politischen Kampf mit vielen Brüchen und Widersprüchen auf dem Weg zu unserem Heute.

Die Burgenländischen Volkshochschulen widmen sich daher anlässlich des 100sten Jahrestages der Ausrufung der Republik den Anfängen der österreichischen Demokratieggeschichte - beginnend von der Republikgründung im Jahr 1918 mit dem Wechsel von einer konstitutionellen Monarchie zu einer parlamentarischen Demokratie, der Umwandlung in einen austrofaschistischen autoritären „Ständestaat“ in den Jahren 1933/34, bis hin zur Errichtung der totalitären nationalsozialistischen Herrschaft im Jahr 1938 mit dem endgültigen Ende dieser jungen Republik.

Film und Gespräch

Historisches Filmmaterial zur Ersten Republik

Mag. Michael Achenbach

Ort: Schattendorf - Gemeinde

Termin: Di. 13.11.2018, 18:00 Uhr

Anmeldung: 0 26 26/ 67 740

Anhand ausgewählter Filmbeispiele wird an diesem Abend die Entwicklung der Ersten Republik von ihrer Gründung im November 1918 bis zu ihrer Auflösung im März 1938 nachgezeichnet. Es werden Aufnahmen vom Justizpalastbrand 1927, vom neubauten Landhaus in Eisenstadt, Propagandabilder des Ständestaates, Aufnahmen der Februarunruhen und des NS-Putsches von 1934 sowie Ausschnitte der nationalsozialistischen „Ostmark Wochenschau“ und private Amateurfilme zu sehen sein.

Themenabend

Die Entwicklung des Wahlrechts - Vom Elitenwahlrecht bis zum Frauenwahlrecht

Mag. Dr. Herbert Brettl

Ort: Frauenkirchen - Rathaus

Termin: Mi. 14.11.2018, 19:00 Uhr

Anmeldung: 0 21 72/ 88 06

Die Entwicklung des allgemeinen Wahlrechts in Österreich beginnt mit der Revolution im Jahr 1848, in deren Folge das Recht zu wählen zwar immer wieder ausgeweitet wurde, aber weiterhin ein Privileg der besitzenden Klasse blieb. Für lange Zeit sicherten lediglich Besitz und Bildung das Stimmrecht, bis 1907 mit einer Wahlrechtsreform das Privilegiensystem abgeschafft und durch das allgemeine, gleiche und direkte Wahlrecht - jedoch nur für Männer - ersetzt wurde.

Das Wahlrecht für Frauen und Männer gleichermaßen wurde erst im Jahr 1918 mit der Gründung der Ersten Republik und der Einführung des „allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Stimmrechts aller Staatsbürger ohne Unterschied des Geschlechts“ ermöglicht.

Im Anschluss an den Vortrag besteht die Möglichkeit, sich die mobile Wanderausstellung „100 Jahre Frauenwahlrecht - Frauen in der burgenländischen Politik“ anzuschauen.

In Kooperation mit der Stadtgemeinde Frauenkirchen.

Themenabend

Die Staatsgründung Österreichs 1918 - Die Erste Republik und ihr Ende

Ass.-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Ursula Mindler-Steiner

Ort: Oberwart - VHS/ Schulgasse 17/ 3

Termin: Do. 22.11.2018, 18:00 Uhr

Anmeldung: 0 33 52/ 34 525

Die jüngere österreichische Demokratiegeschichte im Sinne der Etablierung eines parlamentarischen Systems mit allgemeinen und gleichen Wahlen beginnt im Jahr 1918.

Nach einem Weltkrieg und dem Zusammenbruch der Monarchie wurde am 12. November 1918 die demokratische Republik "Deutsch-Österreich" ausgerufen (ab 1919 "Republik Österreich").

Die folgenden Jahre waren von politischer und wirtschaftlicher Instabilität gekennzeichnet. Die Aufbauarbeiten wurden durch verschiedene Krisen, revolutionäre Unruhen und bewaffnete Auseinandersetzungen erschwert, die die Zwischenkriegszeit ebenso prägten wie das Erstarken von paramilitärischen und faschistischen Bewegungen. 1933/34 wurde die junge Demokratie schließlich von einem austrofaschistischen "Ständestaat" abgelöst, bis dann 1938 der "Anschluss" an Deutschland das endgültige Ende dieser Ersten Republik besiegelte.

Themenabend

Der Austrofaschismus (1933 - 1938) - Das Anhaltelager Wöllersdorf als Symbol

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Pia Maria Schönberger

Ort: Eisenstadt - VHS/ Pfarrgasse 10

Termin: Di. 04.12.2018, 18:00 Uhr

Anmeldung: 0 26 82/ 61 363

Wirtschaftliche und soziale Probleme führten in Österreich zu Beginn der 1930er Jahre zu einer massiven Verschärfung der politischen Gegensätze und in Folge zu weitreichenden Veränderungen. Anstelle der demokratischen Republik wurde ein autoritäres Herrschaftssystem etabliert, der Austrofaschismus. Nach der Ausschaltung des Parlaments kam es unter anderem auch zur Abschaffung des Mehrparteiensystems. Somit gab es nur mehr eine einzige politische Partei - die Vaterländische Front.

Die Internierung von Regimegegnern in so genannten Anhaltelagern war eine der prägendsten Maßnahmen des austrofaschistischen Regimes zur Unterdrückung und Ausschaltung der politischen Opposition. Das wichtigste Lager wurde 1933 in Wöllersdorf (NÖ) eröffnet. Bis zum "Anschluss" 1938 wurden tausende Männer - Angehörige der NSDAP, aber auch Mitglieder und Sympathisanten der Kommunistischen Partei Österreichs sowie der Sozialdemokratie - in Wöllersdorf interniert.

An diesem Themenabend wird die Thematik des Austrofaschismus anhand des Lebens im Lager und dessen Strukturen beleuchtet.

Rundgang und Gespräch

Der Bundesrat und dessen Aufgaben

BR-Präsidentin Bgm.ⁱⁿ Inge Posch-Gruska

Treffpunkt: Wien - Hofburg/ Haupteingang Josefsplatz

Termin: Fr. 30.11.2018, 14:00 - ca. 16:00 Uhr

Anmeldung: 0 26 82/ 61 363 bis Mo. 19.11.2018

Für StaatsbürgerInnen ist die Kenntnis der Strukturen und Organe des politischen Systems wesentlich, um grundlegende Vorgänge verstehen zu können. Ein wesentlicher Akteur im politischen und demokratischen Geschehen in Österreich ist neben dem Nationalrat der Bundesrat - beide gemeinsam üben die Gesetzgebung des Bundes aus.

Der Rundgang in der Hofburg führt unter anderem in die Redoutensäle sowie die daran anschließenden Räumlichkeiten. Dabei erhalten Sie Informationen über die bisherige Verwendung sowie die derzeitige Nutzung der Säle durch National- und Bundesrat.

Im Anschluss gibt die derzeitige Präsidentin des Bundesrates Inge Posch-Gruska Einblick in die Entstehungsgeschichte sowie die Aufgaben und Funktionen des Bundesrates und steht für ein Gespräch zur Verfügung.

Das Kriegstagebuch des Franz Wölfer (1914 - 1918)

Der Erste Weltkrieg durch die Augen eines einfachen Soldaten

Michael Kertelics

Ort: Güssing - VHS/ Schulstr. 6, KUZ

Termin: Fr. 23.11.2018, 19:00 Uhr

Anmeldung: 0 33 22/ 43 129

Franz Wölfer (1888 - 1983) hinterließ ein Kriegstagebuch sowie ein Kriegsphotoalbum, die seine Zeit vom ersten Tag an der Front im August 1914 bis zu seiner Heimkehr im November 1918 bis ins kleinste Detail schildern.

Wer war der Mann, der vier Jahre an der Front überlebte? Was fühlte und erhoffte sich Franz Wölfer im Sommer 1914? Welche Gedanken begleiteten ihn von Anfang bis zum Ende des Krieges? Was erlebte er in diesen Jahren und wie veränderte sich die Wahrnehmung seiner Lebenswelt?

Fragen über Fragen, die mit Originalzitatzen aus seinem Tagebuch beantwortet und veranschaulicht werden.

Themenabend

Extrem, radikal, fanatisch - was tun?

ReferentIn der Beratungsstelle Extremismus

Ort: Oberwart - VHS/ Schulgasse 17/ 3

Termin: Di. 23.10.2018, 18:00 Uhr

Anmeldung: 0 33 52/ 34 525

Extremismus ist kein neues Phänomen und doch scheint es aktuell so, als wären wir derzeit mit vielen extremen Positionen wie Rechtsextremismus, Antisemitismus, Fundamentalismus bis hin zum Islamismus konfrontiert, die sehr bedrohlich wirken und oft auch ohnmächtig machen. Doch ab wann finden wir Extremismus und Radikalisierung problematisch? Ist „Extrem-Sein“ und Extremismus dasselbe? Wie soll man darauf reagieren, wenn man mit extremen Ansichten konfrontiert wird?

In diesem Vortrag werden Ursachen von Extremismus aufgezeigt und wie man durch Präventionsarbeit laufend und langfristig allen extremistischen Tendenzen entschlossen entgegentreten kann. Neben einem Einblick in die Arbeit der Beratungsstelle Extremismus werden auch Beispiele aus dem Alltag der Beratungsstelle vorgestellt und Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt.

Film und Gespräch

"Der Himmel wird warten"

Ort: Eisenstadt - VHS/ Pfarrgasse 10

Termin: Do. 30.10.2018, 18:00 Uhr

Anmeldung: 0 26 82/ 61 363

Die 16-jährige Französin Mélanie ist ein Mädchen wie jedes andere: Sie lebt bei ihrer Mutter, liebt die Schule und ihr Cello und will die Welt verändern. Eines Tages kommt sie über soziale Netzwerke mit einer Gruppe in Kontakt, die für den syrischen Bürgerkrieg Mitstreiter rekrutieren. Sie verliebt sich in einen von ihnen, wird zum Konvertieren überredet und beginnt den Kontakt zu ihrer Familie abzubauen. Auch die 17-jährige Sonja hat sich dem Dschihad angeschlossen und plant einen Anschlag. Beide Familien sind zutiefst erschüttert, wie fremd ihre Töchter ihnen so ganz im Stillen geworden sind.

Auf dem schmalen Grat zwischen Dokumentation und Fiktion stellt der Film zwei Fallgeschichten über Radikalisierung und die Mechanismen der IS-Rekrutierung nach. Ein hochaktueller Film über ein brisantes gesellschaftliches Phänomen, das viele Rätsel aufgibt.

In Anschluss an den Film werden ExpertInnen vom Verfassungsschutz für Anfragen und Gespräche zur Verfügung stehen.

(F 2016; Regie: Marie-Castille Mention-Schaar; mit Noémie Merlant, Naomi Amarger, u.a.; 105 min)

INFORMATION

Burgenländische Volkshochschulen

Tel.: 0 26 82/ 61 363

info@vhs-burgenland.at

www.vhs-burgenland.at



österreichische gesellschaft
für politische bildung



BURGENLÄNDISCHE
VOLKSHOCHSCHULEN